

PRESSEMITTEILUNG

Dank und ermutigende Worte der Landwirtschaftsministerin für unsere Landwirte in Brandenburg / Dr. Dietlind Tiemann MdB „Landwirte genießen nicht den Ruf, der ihnen zusteht“

Bei ihrem Besuch auf dem Domstiftsgut in Mötzow konnte sich die Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, auf Einladung von Dr. Dietlind Tiemann MdB, ein Bild von der hervorragenden Arbeit der Brandenburger Landwirte machen.

„Ich freue mich sehr, dass die Ministerin meiner Einladung nach Brandenburg an der Havel gefolgt ist und über das rege Interesse aus der Landwirtschaft und den landwirtschaftlichen Verbänden“, so Dr. Tiemann.

Die Landwirtschaft in Brandenburg steht in der Zukunft vor großen Herausforderungen. Der Dürresommer des vergangenen Jahres hat zu enormen Ernteausschlägen geführt und die geringen Niederschläge im laufenden Jahr bereiten den Betrieben erneut Sorgen. In dieser Lage war es ein besonders gutes Zeichen an die Landwirte, dass die Ministerin für Ernährung und Landwirtschaft gerade jetzt nach Brandenburg gekommen ist.

Mit einer Führung über den Vielfruchthof in Mötzow durch den Hausherrn Heinrich Thiermann, der stellvertretend für die tolle Arbeit aller Betriebe in Brandenburg steht, erhielt die Ministerin einen guten Eindruck von der Arbeit vor Ort.

In ihrer anschließenden Rede sprach sie über die künftigen Herausforderungen der Landwirtschaft in Deutschland und wie alle Beteiligten gemeinsam auf den schon jetzt bemerkbaren Klimawandel reagieren müssen. Hierfür brauche es eine zukunftsfähige Ackerbaustrategie, die die Wirtschaftlichkeit unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Im Einzelnen ginge es dabei neben einer landwirtschaftlichen Umstrukturierung auch um eine akzeptable Düngeverordnung sowie den Ausbau von digitaler Infrastruktur.

Die Bundestagsabgeordnete Dr. Tiemann ergänzte und bekräftigte noch einmal die Situation der Landwirte in ihrem Wahlkreis: „Wir dürfen unsere Landwirte nicht im Stich lassen, sondern sie bei der Umstellung und dem Ausbau der ökologischen Landwirtschaft weiter unterstützen. Landwirte stehen unter einem enormen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Druck. Obwohl hier Lebensmittel auf einem sehr hohen Niveau erwirtschaftet werden, haben die Landwirte in der Gesellschaft nicht den guten Ruf, der ihnen zusteht. Hier muss die Politik gegensteuern und dem fehlerhaften öffentlichen

Informationsfluss entgegentreten. Landwirtschaft ist heute hoch technisiert und bei weitem nicht nur Giftspritze auf den Feldern.“

Beim abschließenden Austausch stellte sich die Ministerin den Fragen der Landwirte und erntete dabei viel Lob für ihre Arbeit, insbesondere für die Dürrehilfen des Jahres 2018. Das letzte Wort gebührte dem Hausherren Heinrich Thiermann, der für mehr Dankbarkeit und Sensibilität in und für die Landwirtschaft warb.

In Brandenburg wurden im Jahr 2016 von den 5318 gemeldeten landwirtschaftlichen Betrieben, insgesamt 666 Betriebe mit 137.600 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche vollständig oder teilweise nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet. Damit sind rund 13 Prozent aller Betriebe dem Ökolandbau zuzurechnen. Brandenburg ist gleichzeitig neben Bayern, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern das einzige Bundesland, welches mehr als 10 Prozent (11,7%) der bundesweiten Ökofläche bewirtschaftet.

